

Notre Dame, es brennt!

Der Dom von Notre Dame steht zwar in Frankreich, die Anteilnahme des Brandes ist weltweit sehr groß, weil es ein bedeutendes und weltberühmtes Kirchenbauwerk ist, das bis zu Fertigstellung 200 Jahre lang dauerte. Ganz egal in welchem Land, in den Kirchenverwaltungen, egal wie groß oder wie klein die Kirchengemeinde ist, wird Geld ohne Ende gebunkert, aber nicht für die eigentlichen Zwecke verwendet, geschweige den Bedürftigen zu helfen, die es allein nicht schaffen, um ein Normales Leben zu führen. Der Spendenaufruf zur Wiedererrichtung und Reparatur wurde sehr gut in Szene gesetzt, so dass binnen 3 Tagen nach dem Brand, der ja nur den Dachstuhl und einige Deckenteile und Kuppelteile beschädigt hat, über eine Milliarde Euro an Spenden eingegangen sind. Wenn man sich diese Summe einmal vorstellt, eine Milliarde Euro bestehen aus 1000 Millionen Euro, das ist eine gewaltige Summe Geldes. Wenn da einige Menschen glauben, wenn sie tausend und mehr Euro dafür spenden, dass sie im Jenseits einen besseren Platz bekommen, dann haben sie sich gewaltig geirrt. Mit großen Spenden kann man sich keinen besseren Platz erkaufen. Wenn 10 Euro von Herzen kommen, dann haben die mehr Gewicht als 100 000 Euro aus der Firmenkasse, weil sie steuerlich auch noch absetzbar sind und der Betrag dabei niemanden persönlich trifft.

Würde man einen Aufruf für Hungernde und Obdachlose machen, die unter den Brücken schlafen müssen, weil sie sich keine Wohnung und keine feste Bleibe mehr leisten können, dann hätte das Ganze Getue wenigstens einen Sinn für die Menschlichkeit. Die Kirchengemeinden bunkern selbst Milliarden und dann sammeln sie auch noch für kirchliche Bauwerke, weil sie nicht einmal eine läppische Versicherung haben, die Normalbürger sollen aber ihre Bauwerke Brandversichern. Wenn natürlich durch Bauarbeiten der Brand ausgelöst wurde, dann sollte man die Verursacher zur Rechenschaft ziehen, wie es im Normalfall auch beim Normalbürger geschieht, oder haben die Kirchengemeinden ein göttliches Vorzugsrecht.

Es ist wahrhaftig eine Tragödie, wenn so ein bedeutendes Bauwerk zu Schaden kommt, dann muß man es einfach wieder aufbauen. Dem Präsidenten ist der Brand gerade zur richtigen Zeit gekommen, weil dann die Franzosen wieder besser zusammenrücken, so könnte man leicht vermuten, weil dieses Bauwerk doch ein bedeutendes Wahrzeichen von Paris ist, das nahezu gleichwertig mit dem Eiffelturm zu verstehen ist. Wenn so ein Wahrzeichen zu Schaden kommt, dann ist das für viele Menschen die es kennen, schon ein großer Verlust. Es könnte auch ein kleiner Fingerzeig sein, dass die Menschen wieder besser zusammenrücken und wieder mehr Ruhe im Land und in der unruhigen Stadt einkehrt.

Überhaupt, wenn man solche Großbauten der Kirchen und Dome näher betrachtet, dann haben die Menschen damals vor 400 oder 500 Jahren mit geringer Technik Bauwerke geschaffen, die unübertrefflich sind, die könnte man allein schon von der künstlerischen Ausstattung heute nicht mehr bauen und auch nicht mehr bezahlen. Die Baumeister waren Künstler durch und durch und die damaligen Arbeiter bekamen sicherlich auch nur einen Hungerlohn und das alles zur Ehre Gottes. Wenn man hört, dass bis zur Fertigstellung 200 Jahre vergingen, dann kann man sich leicht vorstellen wie lange die Bauarbeiten der vielen Pyramiden in anderen Ländern gedauert haben, bis sie zur Vollendung kamen. Sie mussten die Riesen Steinquader mit Hammer und Meißel zurecht hauen und Hochwuchten, eigentlich unbegreiflich, aber die damaligen Menschen konnten es. Allein schon die Materialbeschaffung und die Logistik zur damaligen Zeit werden wir mit unseren begrenzten Denken nicht begreifen.

Unsere Ingenieure können zwar mit Hilfe des Computers heute riesige Wolkenkratzer bauen und installieren, die aus Beton und Stahl nahezu gegossen werden, aber Steinwerke aus Quadern schaffen sie nicht mehr, da würde uns die Zeit davonlaufen, weil solche Bauwerke mehrere Generationen bis zur Vollendung dauern würden, die dann immer weiter übergeben werden müßten, aber jetzt möchte der Auftraggeber sie selbst noch erleben.

Unser Schöpfer beobachtet uns ganz genau, ob wir in seinem Schöpfersinn handeln oder ob wir über unsere Kompetenz hinauswachsen oder gar in die Gottesschöpfung eingreifen. Er wird es nicht zulassen, dass wir Menschen größer werden oder gar noch mächtiger werden als „ER“ Gott selbst. Im Sinn hätten es manche Menschen schon, aber „ER“ wird es nicht zulassen und wird bei einem Übermaß strafen schicken um uns wieder zur Besinnung zu bringen und zur Umkehr und zu Gott hin zu bewegen. Es liegt an uns selbst, Gott gab uns schon bei der Geburt einen freien Willen, der uns in die Seele gelegt wurde und können selbst entscheiden zu was wir uns bekennen. Dadurch sollen wir auch von uns heraus erkennen wer und uns geschaffen hat und wohin wir nach unserem Tode gehen wollen. Der Weg ist aber sehr steinig und nur mit größter Anstrengung zu meistern, weil die Versuchung des leichteren Weges viel größer ist, denn dahinter steckt nämlich das Gegenteil von Gott, nämlich der Satan, der auch unsere Seele haben möchte.

Die Menschheit geht bald in das zweitausendste Jahr nach der Kreuzigung Jesu Christi und die meisten Menschen glauben immer noch nicht an „Ihn“, dass sich „Gott“ selbst in Menschengestalt geopfert hat, um die

Menschheit zu retten. Vor 2000 Jahren war seine Geburt und im 33 Jahre darnach wurde „ER“ durch jüdische Menschenhand gekreuzigt, so die Überlieferung. Im Jahre 2033 wird sich diese Geschichte zum zweitausendsten Mal jähren, ich werde es nicht mehr lebend erleben, wenn Gott eines Tages die Abrechnung macht, so wie es die Propheten und Seher vorhergesagt haben.

Gott allein ist der Herrscher der Welt und aller Gestirne und die Unendlichkeit ist so groß und so weit, dass es sie unsere Vorstellungskraft übersteigt. Die Unendlichkeit des Universums ist so groß, dass wir sie mit unseren Nullen nicht mehr ausdrücken können, denn die Unendlichkeit hat keinen Anfang und kein Ende. Milliarden mal Milliarden mal Milliarden mal Abermilliarden von Lichtjahren sind nur annähernd ein Maß der Unendlichkeit. Daher gibt es auch Milliarden an Sonnensystemen und Sonnen, die weit draußen im All existieren, die kein Teleskop jemals erfassen kann. Und wenn ich mir die Erschaffung des ganzen Universums vorstelle, dann könnte ich mir nicht nur vorstellen, dass wir uns an einem festen Platz des Universum befinden, sondern dass sich alle Planeten und auch unsere kleine Erde durch das All drehen und ins unendliche All hinaus bewegen. Das betrifft aber auch alle Planeten im ganzen Universum, wir bewegen uns durch das All. Unsere Sonne ist nur eine kleine Sonne in unserem Sonnensystem die uns Licht und Wärme spendet und uns dadurch erst das Leben ermöglicht.

Aber irgendwann könnte es passieren, dass durch einen Vulkanausbruch oder Meteoriten Einschlag plötzlich die Erde zerstört wird, wie es schon öfter geschehen sein muss, dass sich Meere zu Festland und Festland zu Meeren verändert haben. Und da alles Vergänglich ist, wird auch nach Tausenden von Jahren nur wenig von unserem angeblichen Wohlstand übrig bleiben.

Viele Menschenseelen werden in Gottesnähe sein aber auch sehr viele werden das eigentliche Seelenheil nicht erlangen, denn die Gottlosigkeit hat im gleichen Verhältnis abgenommen wie der Wohlstand zugenommen hat, es zählt nur noch der materielle Wert und der Reichtum, das ist nun der Gott und der Götze, der im Vordergrund steht, Gott selbst schafft man in die Abstellkammer und wird zur Nebensache.

In diesem Sinne ein segensreiches Osterfest 2019 und eine wundervolle Auferstehung des Herrn Jesus Christus, Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, die Dreifaltigkeit unseres einzigen Gottes.

Herbert Winkler www.fotoautor.de fotografwinkler@t-online.de
Gründonnerstag 18. April 2019